Nummer 67 | Februar 2021

GRAUBÜNDEN PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Unmittelbar vor Jahresende bebte in Kroatien die Erde. Viele Menschen sind all ihrer Habe beraubt und bei eisiger Kälte ohne Dach über dem Kopf. Der Kroatische Verein Graubünden hat eine Spendenaktion ins Leben gerufen, die ich Ihnen ans Herz lege. Der Präsident des Vereins, Marijan Marijanovic, setzt sich seit Jahrzehnten für die Römisch-Katholische Landeskirche Graubünden und ihre Werte ein und war auch viele Jahre als Religionslehrer in Bündner Gemeinden tätig. Unterstützen wir jetzt ihn und seine erste Heimat in dieser Zeit der Not!

Da wir uns am Anfang des Jahres befinden, das der Papst am 6. Dezember 2020 zum Jahr des heiligen Josef ausgerufen hat, haben wir den Hauptartikel dem heiligen Josef gewidmet. Josef, der Ziehvater Jesu, mag uns auf den ersten Blick nicht als Held erscheinen, aber je mehr wir uns mit ihm befassen, desto deutlicher tritt seine Grösse, seine Stärke, sein Facettenreichtum und sein Glaube hervor. Papst Franziskus schreibt in seinem Apostolischen Schreiben «Patris corde»: «Der Glaube, den Christus uns gelehrt hat, ist vielmehr der Glaube, den wir am heiligen Josef sehen, der nicht nach Abkürzungen sucht, sondern dem, was ihm widerfährt ‹mit offenen Augen› begegnet und persönlich Verantwortung übernimmt.» Josef kann uns allen – Männern und Frauen – in vielerlei Hinsicht ein Vorbild sein. Möge er auch Sie inspirieren und ermutigen!

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

DER HEILIGE JOSEF GEHT UNS ALLE AN

Wir befinden uns im Jahr des heiligen Josef. Nicht von ungefähr hat Papst Franziskus dieses Jahr ausgerufen: Gerade in Krisenzeiten ist das Vorbild des heiligen Josef wichtig – für Männer und für Frauen.

Wie immer fand Papst Franziskus deutliche Worte. So auch am 8. Dezember des vergangenen Jahres, als er mit dem Apostolischen Schreiben «Patris corde» das Jahr des heiligen Josef ausgerufen hat. «Josef spielt in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle», so Papst Franziskus in seinem Schreiben. Josef hat Jesus und Maria das Rampenlicht überlassen und stets das getan, was nötig war. Josef hat seine Vaterrolle im Gehorsam gegenüber Gott angenommen und sorgfältig erfüllt, obwohl die Startbedingungen alles andere als einfach waren. Zugleich sei Josef aber auch «Vater im Annehmen», weil er «Maria ohne irgendwelche Vorbedingungen annimmt», eine noch heute bedeutsame Geste, «in dieser Welt, in der die psychische, verbale und physische Gewalt gegenüber der Frau offenkundig ist.» Mit seinem *fiat* (so soll es geschehen) habe er Maria gerettet und seinem Ziehsohn auf positive Art und Weise vorgelebt, den Willen Gottes zu erfüllen.

Hintergrund des päpstlichen Schreibens ist aber auch die Covid-19-Pandemie, denn diese habe verdeutlicht, welche Bedeutung gewöhnliche

Menschen haben – all jene, die sich jenseits des Rampenlichts tagtäglich in Geduld üben, Hoffnung verleihen und ihrer Arbeit nachgehen. Eine Arbeit, ohne die unsere Gesellschaft nicht funktionieren würde.

Leben in einer komplizierten Welt

Josef war Zimmerman, er war es gewohnt, hart und schwer zu arbeiten. Wir wissen nicht, ob Josef seine Arbeit mochte oder lieber etwas anderes getan hätte, aber wir können davon ausgehen, dass er tüchtig war. Auch in Ägypten, wohin er mit seiner kleinen Familie fliehen musste, konnte er Frau, Sohn und sich ernähren.

Josef lebte in einer komplizierten und unsicheren Zeit – zur Zeit der römischen Besatzung. Der Alltag war fragil: die drückende Steuerlast der Besatzer, als Antwort darauf verschiedene religiöse Strömungen, Endzeithoffnungen verbunden mit dem Erscheinen des Messias, immer mehr Menschen, die sich rebellischen Gruppierungen anschlossen, Krankheiten und drohende Hungersnöte.

Josefs ganz persönliche Situation zeigte ihm deutlich auf, was auch uns – zumindest in der Theorie – bewusst ist: Alles Leben kommt von Gott. Auch wenn wir die Welt nicht begreifen können, auch wenn wir vielen grossen Strömungen mehr oder weniger hilflos ausgeliefert sind, so wissen wir, dass Gott unseren Lebensweg mit uns geht.

Josef gelang es, darauf zu vertrauen – gerade auch dann, als er Entscheide fällte, die durchaus nicht alltäglich waren. Beispielsweise seine schwangere Braut nicht wegzuweisen oder nach Ägypten zu fliehen. Josef lebte den Zuspruch Gottes, der auch an uns ergangen ist und der da lautet: «Fürchte dich nicht.»

Wer ist «der Sohn»?

Philippe Lefebvre, Professor für Altes Testament an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg und Dominikaner, hat die Figur des Josef auf dem Hintergrund des Alten Testaments gelesen und inspirierende Entdeckungen gemacht.

Zu Beginn des Matthäusevangeliums spricht der Engel zu Josef und schickt ihn nach Ägypten (Mt 2,13–15), genau wie Moses, der den Auftrag erhält, sein Volk aus Ägypten zu führen (Ex 1,10). Josef bleibt in Ägypten bis ihn der Engel auffordert, wieder in die Heimat zurückzukehren; im Anschluss an diese Aussage wird ein Vers des Propheten Hosea zitiert: «Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen» (Hos 11,1).

Wie der Alttestamentler Lefebvre nun darlegt, wird im neutestamentlichen Text (Mt 2,15) mit der Bedeutung des Wortes «Sohn» gespielt: Während im alttestamentlichen Hosea-Text «Sohn» für Israel steht, wird das Wort im neutestamentlichen Text meist auf Jesus bezogen. Lefebvre weist darauf hin, dass mit «Sohn» genauso gut Josef gemeint sein kann – Josef als Sohn Gottes, der im Auftrag Gottes handelt.

Vladimir Fedotov, Unsplash

Tun, was getan werden muss – oft bis zur Erschöpfung und ohne die wohlverdiente Anerkennung: Menschen in Pflegeberufen.

Der Vers aus Hosea kann gemäss Lefebvre im Neuen Testament nicht nur auf Jesus bezogen werden, sondern meint vielmehr auch Josef und das ganze Volk, das antike Israel und die neue Kirche. Josef ist gewissermassen schon an diesem Punkt de facto Patron der ganzen wandernden Kirche, die allmählich nach dem Wirken Jesu und seiner Auferstehung entstehen wird, so der Dominikaner.

Papst Pius IX. proklamierte Josef 1870, am Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, zum Patron der Kirche.

Seid «ein Fleisch»

Ein weiterer interessanter Bezug stellt der Professor für Altes Testament zur Schöpfungsgeschichte her: Josef erhält im Schlaf die Weisung des Engels, Maria nicht zu verstossen. Adam schlief ebenfalls, als Gott die Frau, seine Gefährtin, erschuf. In der Beziehung zwischen Josef und Maria geschieht folglich etwas, das an Adam und Eva erinnert –, die erste Begegnung von Mann und Frau wiederholt sich. Lefebvre legt dar, dass es zu kurz gedacht sei, die Weisung Gottes an Adam und Eva, «ein Fleisch zu sein» (Ex 2,24) lediglich auf die sexuelle Ebene zu beziehen. Vielmehr sei auch ein Einssein im Heiligen Geist, im Geist Gottes gemeint. Josef und Maria waren eins im Geist Gottes um Jesu willen.

Der Heilige Geist wirkte nicht nur in Maria, sondern auch in Josef, so die Auslegungen des Dominikaners Lefebvre.

Anonymus: Der heilige Josef hält das Jesuskind, Radierung, 17. Jh., nach einem Gemälde von Guido Reni (1575–1642), Metropolitan Museum of Art, New York, USA.

Zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel: Gottes Zusage an uns, die da lautet: «Fürchte dich nicht.»

Fürchte dich nicht!

Was kann uns nun aber der heilige Josef in Corona-Zeiten sagen und lehren? In einer Zeit, in der wir auf einmal mit Dunkelheit, Verlust, Verzicht und Unsicherheit konfrontiert sind? In der wir deutlicher denn je erfahren, dass alles Leben ganz in Gottes Hand liegt?

Zum Ersten, dass Gott nicht nur dort wirkt, wo die Scheinwerfer der Aufmerksamkeit hinstrahlen. Gerade das, was in der Welt unbedeutend erscheint, kann sich in wahre Grösse und Heldentum wandeln: Im Ausharren an einem Krankenbett, in kleinen Zeichen der Solidarität und gegenseitigen Unterstützung …

Zum Zweiten erinnert uns der heilige Josef daran, dass jede Arbeit wichtig und stabilisierend für das Gemeinwohl einer Gesellschaft ist. So wie jeder Mensch von Gott geliebt ist, so ist jede Arbeit wertvoll. Zum Dritten zeigt uns Josef, dass Gott uns bisweilen auf ungewöhnliche Wege ruft. Wege, die in den Augen der Welt möglicherweise unverständlich oder gar lächerlich erscheinen. Sicher hatten Josefs Kollegen die Köpfe geschüttelt, als er die schwangere Maria nicht verstiess. Josef war kein passiver oder resignierter Mann –, vielmehr war er mutig und stark. Er hatte die Stärke, das anzunehmen, was war, auch wenn es widersprüchlich und unerwartet war.

Und nicht zuletzt zeigen uns Josef und auch Maria, wie es sich im Vertrauen auf Gott lebt. «Fürchte dich nicht» – dieses Wort Gottes ergeht immer wieder an die Menschen und durchzieht die biblischen Schriften wie ein roter Faden.

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit, lesen wir beispielsweise bei Jesaja (Jes 40,10).

Sich nicht fürchten bedeutet auch, Kontrolle abzugeben, sie Gott zu überlassen. Das heisst nicht, dass wir frei von Ängsten sind, dass wir gefeit sind gegenüber Ungemach und Leid. Aber Gott ist mit uns und gibt uns Kraft und Stärke, die wir in schweren Zeiten brauchen. Maria und Josef haben beide ihr Leben Gott anvertraut – und sie durften erfahren, dass sie Hilfe und Kraft bekamen.

Lassen wir uns vom heiligen Josef ermutigen, ganz auf Gott zu vertrauen. Auf Gott, dem nichts unmöglich ist. Auf Gott, der uns immer wieder zuruft: «Fürchte dich nicht, ich bin mit dir». *(sc)*

UNSERE CHRISTLICHEN WURZELN

Am zweiten Fastensonntag wird in der Katholischen Kirche der Schweiz seit 2011 der Tag des Judentums begangen. In diesem Jahr fällt der Tag auf den 28. Februar. Der Tag wurde auf Empfehlung der Päpstlichen Kommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum in den Kalender aufgenommen.

Zwischen Judentum und Christentum besteht seit den ersten Anfängen eine tiefe Verbundenheit. Das erstaunt nicht, denn Jesus war Jude. Christinnen und Christen sind im jüdischen Glauben verwurzelt (Röm 9–11), auch wenn uns das oft nicht bewusst ist. Die Jüdisch/Römisch-katholische Gesprächskommission (JRGK), die seit 1990 aus jüdischen und katholischen Mitgliedern besteht und sich für die Anliegen der jüdisch-christlichen Verständigung in der Schweiz einsetzt, hat deshalb den *Dies Iudaicus* (Tag des Judentums) begrüsst.

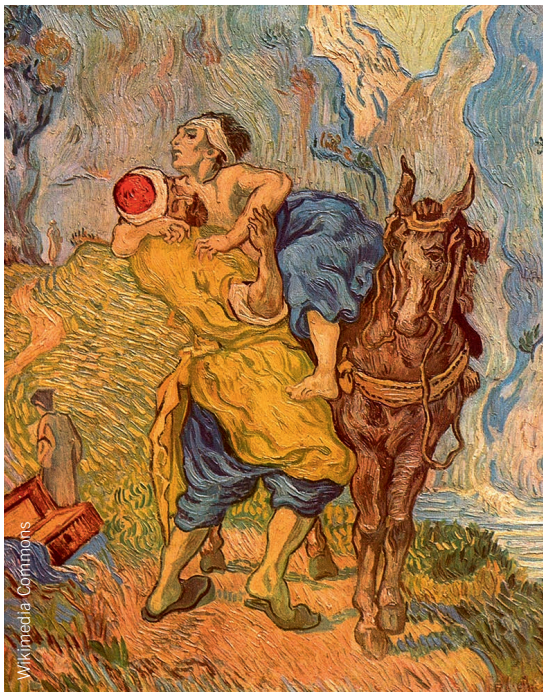
«Älter Geschwister» im Glauben

Gott hat das Volk Israel in Liebe erwählt und mit ihm seinen Bund geschlossen, so lehrt es uns die Überlieferung. Sowohl Juden als auch Christen begegnen sich im Glauben an den einen Gott, der

sich zuerst im Volk Israel offenbart hat. Die Juden können gewissermassen als «ältere Geschwister» im Glauben betrachtet werden.
Doch wie es in allen Familien und unter allen Geschwistern immer wieder einmal vorkommt, so gab es innerhalb der «Glaubensfamilie» Meinungsverschiedenheiten. Der Punkt der Meinungsverschiedenheit und des Streits war die Bedeutung von Jesus Christus.

Der Messias

Die ersten Menschen, die in Jesus Christus den lang ersehnten Messias erkannten und bezeugten, waren jüdisch. Im Tanach, der heiligen Schrift des Judentums, die in etwa mit unserem Ersten (auch: Alten) Testament identisch ist, finden wir v. a. bei den Propheten Hinweise auf den Messias. Der Begriff «Messias» meint einen rechtmässig, von Gott eingesetzten König der Juden aus dem Geschlecht Davids (Jer 33,17; Sam 7,13). Seit Jesaja (8. Jh. v. Chr.) und seit dem Ende des israelitischen Königtums knapp zwei Jahrhunderte später bestand die Erwartung, dass dieser Messias die Fremdherrschaft abschütteln und ein jüdisches Reich der Gerechtigkeit und des Friedens herbeiführen werde.
Die ersten Christen bezogen diese biblischen Messias-Verheissungen auf den Menschen Jesus von Nazareth und bezeichnete ihn als *Christos* (griech.: Gesalbter). Es erstaunt nicht, dass sich mit dieser Deutung nicht alle jüdisch glaubenden Menschen identifizieren konnten.



Vincent van Gogh (1853–1890): Der gute Samariter, Kröller-Müller Museum, Otterlo, Gelderland, Niederlande. Eines der bekanntesten Gleichnisse Jesu.

Nicht-jüdische Christusgläubige

In der Levante der ersten Jahrhunderte existierte eine grosse religiöse Vielfältigkeit. Deshalb kamen schon sehr früh auch Nicht-Juden zum Glauben an Christus. In der Apostelgeschichte und in den Briefen können wir lesen, welche Spannungen das in die Gemeinschaft der Christusgläubigen brachte. So waren beispielsweise die jüdischen Speisegebote für die jüdischen Christusgläubigen eine Selbstverständlichkeit – nicht jedoch für die nicht-jüdischen Mitglieder der Gemeinschaft. Auch die Bezeichnung «Messias» hatte für die nicht-jüdischen Christusgläubigen eine andere Bedeutung – waren sie doch nicht in der jahrhundertealten Hoffnung auf den Erlöser des Volkes Israel aufgewachsen.
Da sich die nicht-jüdischen Christusgläubigen in den jungen Gemeinden durchsetzten, wurde in der Alten Kirche der Glaubenssatz «Jesus ist der Messias/Christos (Gesalbte)» zum Namen Jesus Christus. Jesus galt fortan als Messias, als Versöhner zwischen Gott und den Menschen und als Erlöser der ganzen Welt.

Das älteste Zeichen

Es gibt viele Beispiele, die zeigen, dass kirchliche Auffassungen von Jesus Christus in ihrem Kern jüdisch sind – ausgeführt wurde dies gut verständlich vom jüdischen Religionswissenschafter David Flusser (1917–2000), der die palästinischen und rabbinischen Traditionen des Judentums, der Qumranschriften und des Neuen Testaments erforscht hat. So zählen u. a. die Vorstellung des Menschensohns, der zur Rechten Gottes sitzt, verschiedene Umschreibungen des Gottesnamens, der nicht ausgesprochen wird sowie die Vorstel-

Thora und Innenansicht der ehemaligen Synagoge in der Glockengasse, Köln. Kölnisches Stadtmuseum. Die Thora entspricht den fünf Büchern Mose.

Eines der ältesten Zeichen für Christus: Chi-Rho.

lung vom Sühnetod Jesu bzw. von der sühnenden Kraft seines Martyriums zu diesem jüdischen Kern. Sogar die Gleichnisse, mit denen Jesus lehrte, entsprechen einer rabbinischen Tradition. Auch das Chi-Rho, möglicherweise das älteste christliche Zeichen verdeutlicht, dass die ersten Christen eng in den Fussspuren ihrer jüdischen Glaubensgeschwister gingen: Mit diesen beiden griechischen Buchstaben X (Chi) und P (Rho) den ersten beiden Buchstaben von Christos, wurde der Name Gottes mittels eines Symbols ins Zentrum gesetzt. Dieses Symbol wurde auch Konstantinisches Kreuz oder Christogramm genannt.

Gemeinsamer Schatz

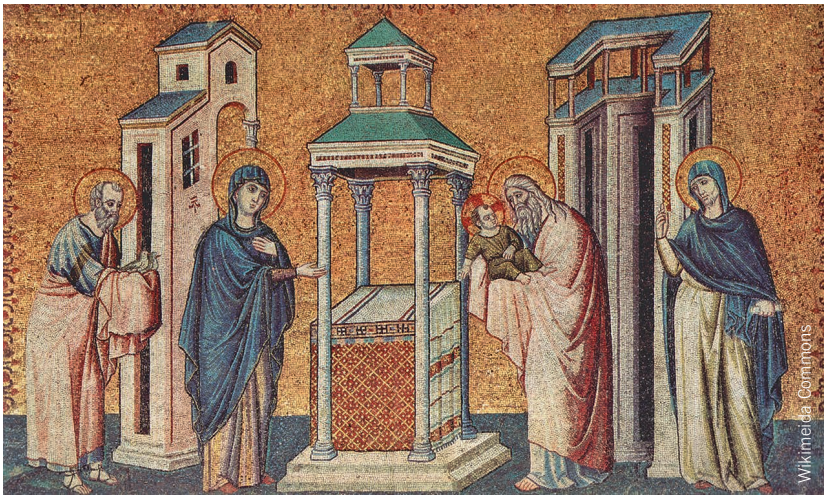
Der jüdisch-christliche Dialog ist und bleibt lebendig, dynamisch und unvollendet. Es geht um eine sich intensivierende Beziehung zwischen Juden und Christen, um eine Freundschaft auf dem Weg vor dem Angesicht Gottes. Letztlich sind und bleiben Juden und Christen miteinander verbunden, haben sie doch den gleichen Ursprung, von dem sie geprägt sind. Beide verbindet ein reicher gemeinsamer spiritueller Schatz, der im Dialog mehr und mehr gehoben werden soll. *(sc)*

MARIÄ LICHTMESS

Auch das kirchliche Fest Mariä Lichtmess, das wir am 2. Februar begehen, verweist auf die jüdische Herkunft Mariens und ihres Sohnes Jesus.

Das Fest, das wir am vierzigsten Tag nach Weihnachten feiern, hat verschiedene Namen: Darstellung des Herrn, (altertümlich) Jesu Opferung im Tempel, Mariä Reinigung, Reinigung der seligen Jungfrau Maria, Mariä Lichtmess, (veraltet) Unser Lieben Frauen Lichtweihe oder Hypapante. Der Festname Hypapante ist bei uns wohl am wenigsten geläufig. Das griechische Wort Hypapante bedeutet übersetzt «Begegnung» und erinnert an die Begegnung von Jesu Eltern mit Simeon und der greisen Prophetin Hanna.

Pietro Cavallini (1240–1330): Präsentation des Jesusknaben im Tempel. Mosaik, Santa Maria Trastevere, Rom.



Getreu dem mosaischen Gesetz

Blicken wir in das mosaische Gesetz in den biblischen Schriften, lesen wir, dass eine Frau nach der Geburt eines Knaben 40 Tage lang als unrein gilt (Lev 12,2–4). Zur Zeit des Tempelkultes übergab die Frau nach Ablauf dieser Zeit einem Priester des Tempels ein Schaf und eine Taube (oder zwei Tauben) als «Reinigungsopfer», um wieder kultische Reinheit zu erlangen.

In der Erzählung nach Lukas (Lk 2,22f) spiegelt sich aber noch ein anderer jüdischer Brauch: In Gedenken an Pessach, an die Nacht, in der Gottes Würgeengel die Erstgeburt der Ägypter tötete, wird jeder erstgeborene Sohn jüdischer Eltern als Eigentum Gottes angesehen. Er wird deshalb dem Tempel «übergeben» bzw. dargestellt, um von den Eltern sogleich wieder mittels einer Geldsumme ausgelöst zu werden (Num 18,16). Lukas erwähnt die Darstellung des Jesusknaben, nicht jedoch seine Auslösung.

Um daran zu erinnern, dass Maria und Josef den kleinen Jesus dem Tempel geweiht haben, hat Papst Johannes Paul II. im Jahre 1997 den «Tag des geweihten Lebens» ebenfalls auf den 2. Februar gelegt. Mit dem Tag soll die Wertschätzung für Orden und andere Gemeinschaften geistlichen Lebens gefördert werden. *(sc)*

AGENDA IM FEBRUAR

BREIL/BRIGELS

Uffeci parochial/Kath. Pfarramt
Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon
sur Sajan
Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat
Erna Cathomas-Caminada
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Patratg sin via

«Vegni, lein ir tier Diu, leu ei carezia, lein esser tuts ensemen frars e soras!»
Quei refrain dad ina canzun che jeu hai cantau cun fervur gia avon bia onns ensemen cun numerus concartents a caschun dad ina fiasta da baselgia vegnan adina puspei endament a mi, cura ch'ils zenns da nossa baselgia renovada cloman al survetsch divin. Daveras, nossa baselgia ei nies dacasa spiritual, in dacasa nua ch'ins sa vegnir ruasseivels e tschentar tut ils quitaus e panzieris avon igl altar sco da metter els plein fidonza els mauns dil Segner. Silmeins per in'uretta astgein nus star cheu e sesarver per sia grazia. Sche nus pudein, savein nus urar. Sche nus pudein buc urar ed era buca cantar, sche savein nus quescher e sefidar ch'il Segner che sa tut, miri cun egliada buntadeivla e plein capientscha sin nus e detti a nus sia benedicziun. Cun quella vegnin nus – sch'ei sto esser – ad haver la forza da puspei mirar sin quei che para grev a nus e – tgisà, tuttenina vein nus nova curascha da far quei che va buc aschi tgunsch da far, savein acceptar ina ni l'autra caussa che nus vessen pli bugen ch'ella fuss buc aschia sco ella ei. Gie, ei sa schizun schabegiar che nus sentin tuttenina tschaffen da sligiar enqual problem ed oravontut sa ei schabegiar che nus sortin dalla baselgia cun sentiments pli positivs che quei che nus vein giu cura che nus essan entrai en ella. Quella experientscha han ils carstgauns fatg gia avon millennis. Perquei savein nus leger el psalm 122: «Tgei legria cura ch'ins ha detg a mi: Lein ir viers la casa dil Segner!» Possi tut tgi che passa sur la sava da nossa biala baselgia sentir silmeins empau da quella legria.

Florentina Camartin

Survetschs divins

Mardis, ils 2 da fevrer
Nossadunna da candeilas
09.30 **Andiast:** Messa

Mesjamna, ils 3 da fevrer
s. Plasch
17.00 **Breil:** Messa
Benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula

5. dumengia ordinaria

Unfrenda per la Caritas grischuna

Sonda, ils 6 da fevrer
18.00 **Dardin:** Messa per la dumengia
Benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula
Mf Anselm Caminada-Deplazes cun fam

Dumengia, ils 7 da fevrer
09.00 **Andiast:** Messa
Benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula
10.30 **Danis:** Messa
Benedicziun dallas candeilas e dalla gula
Mf Maria Caduff-Zortea; Justina Cathomen-Jacomet; Franz Alig

Mardis, ils 9 da fevrer
09.30 **Dardin:** Messa

Mesjamna, ils 10 da fevrer
09.30 **Breil:** Messa

Gievgia, ils 11 da fevrer
Nossadunna da Lourdes
09.30 **Danis:** Messa

6. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 13 da fevrer
17.00 **Andiast:** Messa per la dumengia
Mf Eduard Spescha; Curicus Sgier; Margrita Spescha-Cathomas; Victoria Vincenz
18.15 **Danis:** Messa per la dumengia
Mf Placi Cavegn; Marcus Flepp; frars Gion Antoni e Gabriel Caduff

Dumengia, ils 14 da fevrer
09.00 **Dardin:** Messa
10.30 **Breil:** Messa
Trentavel Ursulina Hitz-Seiler
Mf Elias Albin, Guido Cathomas; Gerold e Helena Carigiet-Posch ed affons; Annamaria e Sepp Balett-Tenner cun fam; Faustin Giusep Carigiet e pv; Victor Livers; Clemens Cavegn e parents

Mardis, ils 16 da fevrer
Imposiziun dalla tschendra
Di da gigina ed abstinenza
17.00 **Dardin:** Messa

Mesjamna, ils 17 da fevrer
Imposiziun dalla tschendra
Di da gigina ed abstinenza
09.30 **Andiast:** Messa
17.00 **Breil:** Messa

Gievgia, ils 18 da fevrer
Imposiziun dalla tschendra
Di da gigina ed abstinenza
17.00 **Danis:** Messa

1. dumengia da cureisma

Collecta da cureisma en favur dall'India, la patria da nies plevon Sur Sajan

Sonda, ils 20 da fevrer

18.00 **Breil:** Messa per la dumengia
Caudonn Agnes (Nesa) Cathomen-Cathomas

Dumengia, ils 21 da fevrer

09.00 **Dardin:** Messa
Mf Giachen Gieri e Mengia Casanova-Desax; Gion Mattias Desax, geniturs e fargliuns (davosa ga)

10.30 **Breil:** Messa
mo per las famiglias dils premcommunicants

Mesjamna, ils 24 da fevrer
S. Mattias

09.30 **Breil:** Messa

2. dumengia da cureisma

Collecta da cureisma en favur dall'India, la patria da nies plevon Sur Sajan

Sonda, ils 27 da fevrer

18.00 **Breil:** Survetsch divin dil Plaid

Dumengia, ils 28 da fevrer

10.30 **Danis:** Messa
Caudonn Arthur Demarmels Mf Leonard Caduff; Anna Caduff-Derungs

10.30 **Andiast:** Survetsch divin dil Plaid

Communicaziuns

Collecta da cureisma en favur dall'India, la patria da nies plevon Sur Sajan

Susainable Integration for Learning and Living
INDIA
..an initiative to inspire

Cul di da Daniev 2021 ein gest 2 onns vargai dapi che Sur Sajan ha surpriu la pastoraziun en nossa pleiv. Per nossa cuminonza parochiala ina vera grazia e gronda satisfacziun. Raschun avunda per semussar engrazieivels pil grond survetsch che Sur Sajan presta di per di a giuven e vegl. Sur Sajan ei carschius si el stadi da Kerala, en la diocesa da Bathery, el sidwest dallas Indias. En l'entira India sco era el stadi da Kerala ei la situaziun da viver partida els dus extrems, fetg beinsont e fetg pauper. Daners, scolaziun e lavur ein malreparti, las perspectivas dalla veta ein consequentamein schliatas per ina gronda part dalla populaziun. Ultra da quei ei l'India era tuccada fermamein dil virus Corona. Ord il motiv ch'ei exista mo paucas reits socialas regia gronda paupradad, era enteifer il territori dalla diocesa da Bathery. La baselgia segida ton sco pusseivel cun lavur sociala ed agid allas famiglias. L'actuala situaziun finanziala digl uestgiu ei denton fetg precara. Ina raschun ch'in uestg dall'India desista d'in plevon en nossa favur ei bein era la speronza sil sustegn finanzial ch'ils plevons delegai prestan per activitads caritativas en l'atgna tiara e diocesa. Sin quella moda segidan els indirectamein cul pievel en miseria. Aschia era nies plevon Sur Sajan, che transferescha mintga meins ina gronda part da sia paga per quell'intenziun, numnadamein a l'uniun SILL INDIA (Sustainable Integration for Learning and Living). L'uniun ei da caracter d'utilitad publica ed ha per finamira il sustegn finanzial e persunal a famiglias ed affons disavantagiai en regiuns sutsviluppadas dalla diocesa. En l'India funcziunescha ina organisaziun parallela, numnadamein la Fundaziun SILL. Quella ei registrada ufficialmein e vegn controllada annualmein entras la Regenza. Sur Sajan sco president coordinescha ensemen cun otg ulteriuras persunalitads las activitads dall'uniun. Aschia eis ei garantiu ch'il sustegn vegn da bien a buns projects ed a persunas veramein basignusas.

El temps da cureisma organisescha nossa pleiv in'acziun specifica en favur dall'uniun SILL INDIA. Cun ina collecta **l'emprema dumengia da cureisma, ils 21 da fevrer 2021** vegn l'acziun iniziada en tuttas 4 baselgias e fracziuns. Ultra da quei dat ei era la pusseivladad da sustener l'acziun cun ina contribuziun sil conto da banca: **GKB Chur; SILL INDIA; IBAN: CH59 0077 4010 4008 7920 0.** Plinavon stat nies plevon Sur Sajan bugen a disposiziun per damondas e donaziuns.

La suprastonza da pleiv recamonda ferventamein il sustegn dall'acziun e collecta en favur dall'uniun SILL INDIA ed engrazia ordavon per tut sustegn.

Suprastonza da pleiv

Sep Cathomas, president

Unfrendas 2019

	CHF
Treis Sogns Retgs Breil	
Missio affons Peru	1460.00
Treis Sogns Retgs Dardin	
Missio lavur d`affons India	224.55
Hilfe Chance for Children	224.55
Hilfe für Kinder Schweiz	224.55
Treis Sogns Retgs Danis	
Tischlein Deck Dich	800.00

Unfrendas 2020

Las Unfrendas 2020 ein sereduzidas marcantamein. Las messas ein vegnidas festivadas avon in pievel virtual ni reduziu. Nus essen pertscharts che la paupradat ei denton buc sereduzida, en quei senn quintein nus il 2021 cun vies sustegn tier las unfrendas en favur dils project caritativs. Engraziel gia ordavon a vus.

Total da tuttas quater pleivs

Schaner	CHF
Treis Sogns Retgs Breil	
Missio Libanon	1488.85
Treis Sogns Retgs Dardin	
Hilfe für Kinder Schweiz	287.15
Hilfe Chance for Children	287.15
Frieden Libanon	287.15
Treis Sogns Retgs Danis	
Momo	507.50
Fevrer	
Missiun interna	182.60
Fondo da solidaritad per mumma ed affon	320.00
Caritas GR	204.85
Zercladur	
Unfrenda da cureisma	1069.50
Fenadur	
Uniun da giuventetgna Andiast	30.00
Uost	
Uniun da giuventetgna Breil	107.10
Uniun da giuventetgna Danis	64.20
Settember	
Caritas GR	95.45
Unfrenda rogaziun federala	300.00
October	
Unfrenda uestgiu	164.20
Seminari s. Glieci	134.65
November	
Missiun Freiburg	191.55
Unfrenda da s. Lisabet	
Andiast	94.25
Breil	393.50
Danis	190.00
Dardin	400.00
December	
Gimnasis catolics Svizzers	113.55
Students da teol. Cuera	163.30
Universitad da Freiburg	69.25
Pro Senectute Grischun	133.80
Spital d'affons Betlehem	480.15
Sepulturas 2020	
Sanaziun baselgia Breil	762.85
India	295.55
Sanaziun baselgia Andiast	88.95
Pleiv, lavur da giuventetgna	1385.85
Colonna d'agid Lai Alv Mustér	379.00
Basegns dalla Pleiv	194.40

FALERA - LAAX

Uffeci parochial/Kath. Pfarramt
Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon
Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat
Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura
Margis sera: 18–21 uras
Per termins ordeifer quei temps contonschis Vus la secretaria per per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

La muntada dall'oraziun

Caras parochianas, cars parochians

Pertgei duess l'oraziun haver ina necessitad vitala? Daco tonscha ei buc da s'engaschar cun tutta premura per las obligaziuns en famiglia ed ella clamada, ni da sestentar per giustia e pasch?

Nies Spindrader Jesus setrai adina puspei anavos per urar ditg, tut persuls. Sia oraziun accentuescha sia relaziun tier Diu il Bab, confirma sia engrazieivladad e siu sacrifezi enten obedientscha e fidonza.

En l'oraziun surdat il carstgaun sesez a Diu e sefida dalla forza da sia carezia. Nies urar ei laud e lamentaschun, engraziament e supplica, in mussament da fidonza e solidaritad en nos agens plaids ni en oraziuns gia formuladas. Per far oraziun ein certs loghens e temps gideivels. Quels gidan nus d'anflar la ruasseivladad ch'ei drova e che lai endriescher nus la preschientscha da Diu. Vegnir ruasseivels, envidar ina candeila, seschar inspirar da musica, maletgs, dalla Bibla ni dil catechissem san contribuir leutier.

Schegie che l'oraziun sa vegnir fatga spontanamein en mintga situaziun dalla veta, serecamondan surtut la damaun, da miezgi e la sera per far oraziun. La damaun prendein nus il gi sco schenghetg e missiun ord ils mauns da Diu e la sera mettein nus el plein speronza anavos en ses mauns. Duront l'oraziun da meisa engraziein nus a Diu, el ch'ei il donatur da tut ils duns. Ils zenns da nossa baselgia regordan nus vid quels temps d'oraziun.

En famiglia s'auda igl urar tier il ritmus dalla veta. Igl urar ei adina in alzar nies cor e nies spért encunter Diu che semuossa a nus entras Jesus Cristus. Senza ina relaziun cun Diu e senza ina rescuvretga dall'oraziun el cor dalla famiglia e da mintga singul cartent, vegn ei buc a dar ina renovaziun dalla Baselgia.

Ils carstgauns van pauc a messa, s'identificheschan buc cun la Baselgia perquei ch'els uran memia pauc. Perquei ei la muntada dall'oraziun ella veta dils cristians e la renovaziun dalla Baselgia ina damonda fetg actuala. Diu ei in gidonter, secumprovaus en miserias. El selai anflar da quels ch'enqueran el e che rogan tier el. Nossas oraziuns rendan, era sche la risposta vegn buc adina immediat. Lein tgirar la veta d'oraziun ed esser engrazieivels che nus astgein sevolver da tut temps tier Diu.

Vies sur Bronislaw

Die Bedeutung des Gebetes

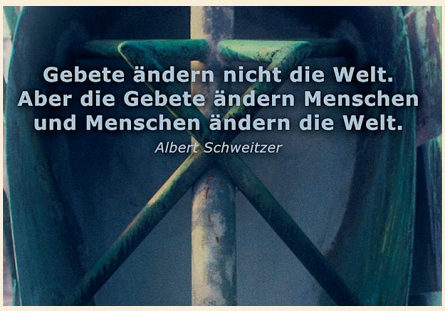
Liebe Leserin, lieber Leser

Warum sollte das Gebet eine Lebensnotwendigkeit sein? Warum genügt es nicht, sich grossherzig in den Pflichten für Familie und Beruf, in der Evangelisierung oder auch in Bemühungen um Gerechtigkeit und Frieden zu engagieren?

Unser Heiland Jesus zieht sich häufig zurück, um lange und alleine zu beten. Sein Gebet betont seine lebendige Beziehung zum Gottvater, bekräftigt seine Danksagung und Selbsthingabe im Gehorsam und Vertrauen.

Im Gebet stellt sich der Mensch bewusst in die Abhängigkeit Gottes und überlässt sich der Kraft seiner Liebe. Unser Beten ist Lobpreis und Klage, Dank und Bitte, Ausdruck von Vertrauen und Solidarität in eigenen Worten oder formulierten Gebeten. Hilfreich für das Beten sind bestimmte Orte und Zeiten, die uns die nötige Ruhe geben und uns die Gegenwart Gottes erfahren lassen. Still werden, eine Kerze anzünden, sich von Musik, Bildern, der Bibel oder dem Katechismus inspirieren lassen, all das kann ebenfalls dazu beitragen.

Obwohl das Gebet ganz spontan aus der Lebenssituation heraus verrichtet werden kann, legen sich besondere Tageszeiten nahe. Dazu gehören der Morgen, der Mittag und der Abend. Am Morgen nehmen wir den Tag als Gabe und Aufgabe aus der Hand Gottes entgegen, am Abend legen wir den Tag vertrauensvoll in Gottes Hand zurück. Im Tischgebet danken wir Gott als dem Geber aller Gaben. Unsere Kirchenglocken erinnern uns an diesen Gebetszeiten.



In der Familie gehört das Beten zum Lebensrhythmus. Das Gebet ist immer ein Erheben unseres Herzens und Verstandes zu Gott, den wir in Jesus Christus erkennen. Ohne eine Beziehung zu Gott und die Wiederentdeckung des Gebetes im Herzen der Familie und jedes einzelnen Gläubigen gibt es keine Erneuerung der Kirche.

Die Menschen gehen wenig zur Messe, identifizieren sich nicht mit der Kirche, weil sie heutzutage zu wenig beten. Damit ist die Bedeutung des Gebetes im Leben der Christen und die Erneuerung der Kirche eine sehr aktuelle Frage. Gott ist ein Helfer, bewährt in Nöten und lässt sich von denen finden, die ihn suchen und zu ihm beten. Unser Gebet lohnt sich, auch wenn die Antwort darauf nicht immer sofort kommt. Lasst uns das Gebetsleben pflegen, und seien wir dankbar dafür, dass wir uns jederzeit an Gott wenden können.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Falera e Laax

S. Messa da laud

Dumengia, ils 21 da fevrer
allas 18.30 uras
cun sur Sep Fidel Sievi

Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirituala e cun ina liturgia ed oraziuns per part cumpletadas cun acustica, graficas ni elements visuals.
Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

Survetsch divin ecumen

Dumengia, ils 28 da fevrer
allas 17 uras a Murschetg

Sur Bronislaw Krawiec, ser Daniel Hanselmann, la catecheta Stefanie Kälin sco era scolars dalla scolaviva preparan e celebreschan communablamein in survetsch divin ecumen cun il tema «Unfrenda da Cureisma».

Vus tuts essas cordialmein envidai da prender part al survetsch divin che ha liug egl oratori a Murschetg.

Communicaziun per Falera

Aduraziun da 40 uras

Dumengia, ils 21 da fevrer

Per l'emprema dumengia da Cureisma essas Vus tuts envidai cordialmein tier l'aduraziun communabla avon il Sontgissim. Lein purtar nossas supplicas e nossas oraziuns tier Diu e sperar sin in fritgeivel temps da Cureisma che meina nus sin via tier la fiasta da Pastgas.

09.00	**S. Messa dalla dumengia**
09.45–10.30	Francrengia, Plaunca, Chistiala
10.30–11.15	Dual, Scarsalius, Giaus
11.15–12.00	Canal, Bigneras, Manduns
12.00–12.45	Paliu, Er Liung, Crap Gries
12.45–13.30	Fontaunas, Stonas, Suriert
13.30–14.15	Bigliac, Gliendras, Encarna
14.15	**Devoziun e reposiziun**

Egliada anavos

Surdada dalla Bibla a nos cresmands

Dumengia, ils 13 da december

Muort corona han nos cresmands retschiert uonn lur Bibla duront la messa dalla dumengia mo en ina pintga rama. Aschia han els entschiet cun la preparaziun per la Creisma che ha speronza liug uonn.

Nos cresmands novs (da seniester a dretg): Marvin Casutt, Lara Casutt, Francisco Varino Rodrigues, Siam Marley Lombriser ed Anastasia Baselgia. Sin la fotografia mauncan: Clau-Martin Eberhard e Iara Ribeiro Costa.

Lein prender si nos cresmands en noss'oraziun ed aschia accumpignar els in tochet sin lur via.

Devoziun per ils affons e lur famiglias avon la stalla a Falera

Sonda, ils 26 da december

Era uonn ha la devoziun per ils affons avon la stalla giu liug. Duront la devoziun havein nus udiu la historia «Il cactus da Nadal» da Susanne Dieudonné.

Ella historia havein nus empriu d'enconuscher Natanael che leva era purtar zatgei al Bambin. Mo el era in fegl da paupers geniturs, ei deva nuot ch'el havess saviu schenghegiar. Natanael era trests ed ha bargiu petras larmas. Sper via ha el la finala anflau in cactus. «Nua che cactus creschan, leu dat ei era aua. E nua ch'ei dat aua, dat ei veta e carezia. Aschia enzatgei impurtont sto in affon – il qual vegn a daventar in retg – haver», ha el ponderau.

Pli tard, cu igl affon el pursepen ha tuccau cun ses fins manuts il cactus, ein bellezia flurettas carschidas ord quella mudesta plontina.

Alla fin dalla devoziun ha sur Bronislaw dau a tut ils presents la benedicziun.

Da cor engraziein nus a Heidi Casutt per embellir la devoziun cun bials tuns dall'orgla. In cordial engraziament admettein nus ad Irena Winzap e sia feglia Anna per organisar e menar atras la devoziun.

In sincer engraziel fetg admettein nus era a tut las gidontras ed ils gidonters che segidan el zuppau pil beinreussir dalla devoziun. Possi la benedicziun avon la stalla accumpignar nos affons e lur famiglias viaden egl onn niev.

Devoziun per ils affons e lur famiglias avon la stalla a Laax

Sonda, ils 26 da december

Era uonn ei beinenqual famiglia seradunada en baselgia avon la stalla per festivar da cuminonza la devoziun da S. Stiafen. Ils affons e lur famiglias han astgau mirar e tedlar sco Loredana Cathomen e Patrizia Hänggi han raquintau la historia dallas quater glischs da Simon, il pign pastur.

Silsuenter han ils presents retschiert la benedicziun da sur Bronislaw. Possi quella benedicziun accumpignar nos affons e lur famiglias viaden egl onn niev.

In cordial engraziament admettein nus a Gion Balzer Casanova per embellir la devoziun cun biala musica dall'orgla, sco era a sur Bronislaw ed a Loredana e Patrizia per la biala devoziun e per lur grond engaschi.

FALERA

Las messas e las ulteriuras occurrenzas ein vegnidas planisadas en in temps fetg malguess. Eventualas midadas vid il plan liturgic vegnessen publicadas el Fegl ufficial dalla Surselva.

Messas

Margis, ils 2 da fevrer
16.00 Devoziun per ils affons e lur mummas cun la benedicziun da S. Plasch

Mesjamna, ils 3 da fevrer
19.00 S. Messa

Vendergis, ils 5 da fevrer
19.00 S. Messa
Mfp Gion Clau Seeli

5. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 7 da fevrer
Unfrenda per la Caritas dil Grischun
09.00 S. Messa e benedicziun dil paun da S. Gada

Mesjamna, ils 10 da fevrer
19.00 S. Messa
Mfp Giacun Casutt-Winzap

Vendergis, ils 12 da fevrer
19.00 S. Messa

6. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 14 da fevrer
10.15 S. Messa
Duront il priedi ein ils affons envidai da tedlar ina historia ord la Bibla.
17.00 Survetsch divin reformau

Mesjamna dalla tschendra
Mesjamna, ils 17 da fevrer
19.00 S. Messa cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra

Sonda, ils 20 da fevrer
18.30 Caschun da prender penetienzia
19.00 S. Messa
Mfp Anna e Toni Casutt-Casutt

1. dumengia da Cureisma
Dumengia, ils 21 da fevrer
09.00 S. Messa
Oraziun da 40 uras: Exposiziun dil Sontgissim
14.15 Devoziun e reposiziun
18.30 **a Laax:** S. Messa da laud cun sur Sep Fidel Sievi

Mesjamna, ils 24 da fevrer
19.00 S. Messa
Mfp Giovanna Sinigaglia-Golino

Vendergis, ils 26 da fevrer
19.00 S. Messa

2. dumengia da Cureisma
Dumengia, ils 28 da fevrer
10.15 S. Messa
Mfp Anna e Gion Cabrin-Blumenthal
17.00 **a Murschetg:** Survetsch divin ecumen ensemen cun scolars

Communiun dils malsauns a casa

Gievgia, ils 4 da fevrer
Gievgia, ils 18 da fevrer
mintgamai il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas parochianas e nos parochians e porta a tgi che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn giavischaus per persunas ch'ein aunc buc annunziadas.

Devoziun per ils affons e lur mummas

Margis, ils 2 da fevrer
allas 16 uras

Jesus medeghescha il tschiec, Bartimäus

En la historia cloma il tschiec Bartimäus fetg dad ault: «Jesus! Gida!»
Jesus damonda el: «Tgei vulas ti?»
Bartimäus di: «Segner, jeu less veser.»
Jesus rispunda: «Ti has fidonza en mei, perquei dueies ti veser.»
E cuninaga vesa Bartimäus.

Aschia lein era nus haver fidonza en Jesus e rugar entras sogn Plasch che nus restien sauns, specialmein ussa en quei temps da corona.

Sur Bronislaw dat als affons e tuts presents la benedicziun da sogn Plasch. Tut ils affons e lur famiglias ein cordialmein envidai da prender part alla devoziun.

Cordiala invitaziun

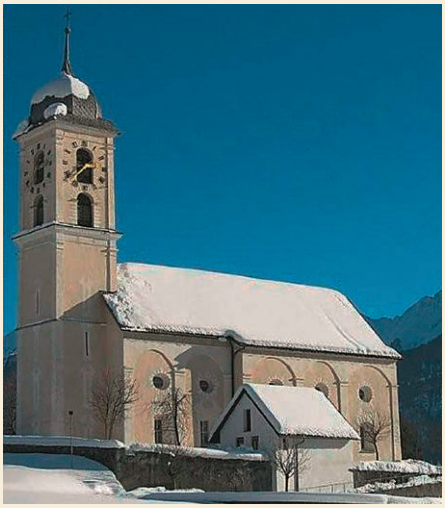
Irena

Natalezis

Gievgia, ils 25 da fevrer
astga **Elisabeth Solèr-Darms** festivar siu **80-avel** anniversari.

Nus gratulein cordialmein alla giubilara e giavischein tut il bien, buna sanadad, la benedicziun dil Tutpussent ed in legreivel gi da fiasta.

LAAX



Las messas e las ulteriuras occurrenzas ein vegnidas planisadas en in temps fetg malguess. Eventualas midadas vid il plan liturgic vegnessen publicadas el Fegl ufficial dalla Surselva.

Messas

Margis, ils 2 da fevrer
19.00 S. Messa
Mfp Rolf Ardüser-Derungs

Gievgia, ils 4 da fevrer
09.15 S. Messa
Mfp Johann Schmid-Illien

5. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 7 da fevrer
Unfrenda per la Caritas dil Grischun
10.15 S. Messa e benedicziun dil paun da S. Gada
19.00 Rusari

Margis, ils 9 da fevrer
19.00 S. Messa
Mfp Ildefons Gliott

Mesjamna, ils 10 da fevrer
16.00 Devoziun per ils affons e lur mummas cun la benedicziun da S. Plasch

Gievgia, ils 11 da fevrer
09.15 S. Messa
Mfp Gaudenz Coray

Sonda, ils 13 da fevrer
17.30 Vorabendgottesdienst in Murschetg (Deutsch)

6. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 14 da fevrer
09.00 S. Messa
17.00 **a Falera:** Survetsch divin reformau
19.00 Rusari

Mesjamna dalla tschendra
Mesjamna, ils 17 da fevrer
18.00 S. Messa cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra

Gievgia, ils 18 da fevrer
09.15 S. Messa

1. dumengia da Cureisma
Dumengia, ils 21 da fevrer
18.30 S. Messa da laud cun sur Sep Fidel Sievi

Margis, ils 23 da fevrer
19.00 S. Messa
Mfp Mathilda Truog-Walter

Gievgia, ils 25 da fevrer
09.15 S. Messa

2. dumengia da Cureisma
Dumengia, ils 28 da fevrer
09.00 S. Messa
17.00 **a Murschetg:** Survetsch divin ecumen ensemen cun scolars

Communiun dils malsauns a casa

Mesjamna, ils 24 da fevrer
il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas parochianas e nos parochians e porta a tgi che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn giavischaus per persunas ch'ein aunc buc annunziadas.

Devoziun per ils affons e lur mummas

Mesjamna, ils 10 da fevrer
allas 16 uras

Curascha

Per la fiasta da S. Plasch lein nus tematisar ensemen cun vus affons il tema «curascha».

Sur Bronislaw dat als affons e tuts presents la benedicziun da sogn Plasch. Tut ils affons e lur famiglias ein cordialmein envidai da prender part alla devoziun.

Nus selegrein sin vies cumparer

Loredana e Patrizia

Nos defuncts

Il Signur sur da veta e mort ha clamau tier el:

Jakob Stoffel-Coray
naschius ils 2-3-1929
morts ils 16-12-2020

Segner, dai al defunct il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad el.
El ruaussi en pasch.

Communicaziun

Duront il meins da november ei vegniu montau ed installau nova tecnica en baselgia parochiala. Da niev statan in beamer ed ina tenda per projectar a disposiziun sur igl altar. Quella installaziun vegn surtut duvrada per las messas da laud, sa denton era vegnir duvrada per autras occurrenzas.

ILANZ/GLION – SAGOGN – SEVGEIN – SCHLUEIN

Kath. Pfarramt Ilanz
Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Alfred Cavelti, Pfarrer
Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester
Telefon 081 544 58 24
Natel 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Flurina Cavegn, Pastoralassistentin
Natel 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Benny Meier Goll, Religionspädagoge
Natel 079 741 92 25
benny@kns.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer
Natel 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Grusswort
Patratg sin via

Liebe Pfarreiangehörige
Preziadas parochianas e preziai parochians

Am 2. Februar feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn. Lichtmess wird es auch genannt. 40 Tage nach der Geburt wurde das Jesuskind nach jüdischem Brauch in den Tempel getragen, um als Erstgeborenes dem Herrn geweiht zu werden. Simeon und die Greisin Hanna erkennen in diesem Kind den Messias. Simeon lobt Gott und sagt: «Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet» (Lk 2,30-32). Darum werden an diesem Tag Kerzen geweiht und mancherorts findet eine Lichterprozession statt. Die geweihte Kerze soll uns an unsere Berufung erinnern, nämlich dieses Licht in unsere Welt zu tragen und durch unser Leben leuchten zu lassen.

Am 3. Februar gedenkt die Kirche des hl. Bischofs Blasius, der zu den 14 Nothelfern zählt. Der hl. Bischof und Märtyrer Blasius soll Fürbitter sein für unsere leibliche Gesundheit. Mit zwei gekreuzten brennenden Kerzen segnet der Priester die Gläubigen mit diesen oder ähnlichen Worten: «Auf die Fürsprache des hl. Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen.» Dieser Segen lässt uns in der Pandemiezeit noch bewusster werden, dass die Gesundheit ein kostbares Geschenk ist, zu dem wir Sorge tragen sollen.

Der 5. Februar ist der Gedenktag der hl. Agatha. An diesem Tag wird in vielen Pfarreien Bot gesegnet. Das sogenannte Agathabrot wird oft das Jahr über aufbewahrt, und es soll gegen Feuersbrunst schützen. Es wird auch jenen mitgegeben, die in die Fremde gehen; damit das Heimweh nicht im Herzen brennt.
Der Herr hat uns zu beten gelehrt: «Unser tägliches Brot gib uns heute.» Das Brot ist der Inbegriff dessen, was wir zum Leben brauchen. Die Segnung des Brotes, zum Beispiel mit einem Kreuzzeichen bevor man es anschneidet, ist Lobpreis des Schöpfers und auch eine Mahnung zum geschwisterlichen Teilen. Diese und andere Segnungen lassen uns bewusst werden, dass nicht alles selbstverständlich ist und dass wir von der Güte und dem Segen Gottes abhängig sind.

Ella secunda jamna dil fevrer croda la gievgia grassa, il tscheiver. Sch'ei sa uonn vegnir fatg tscheiver sco usitau, ei aunc buca clar. En scadin cass entscheiva cun la mesjamna dalla tschendra la cureisma, il temps da preparaziun sin la fiasta da Pastgas che nus astgein uonn speronza puspei celebrar sco usitau e buca sco igl onn vargau.

Ihnen allen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund!

sur Marcus Flury

Gottesdienste
Survetschs divins

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen in unseren Pfarreien werden hier so publiziert, wie ursprünglich geplant. Ob und in welcher Form sie stattfinden können, ist zum jetzigen Zeitpunkt unklar. Orientieren Sie sich im Bezirksamtsblatt und auf unserer Homepage. Dort finden Sie die aktuellsten Meldungen.

4. Sonntag im Jahreskreis
4. Dumengia ordinaria

Kollekte an Caritas GR

Sonntag, 31. Januar
09.30 Uhr **Ilanz:** Wortgottesfeier

Dumengia, ils 31 da schaner
09.30 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
10.45 **Schluein:** Survetsch divin dil Plaid
11.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
mf Alfred Coray

Donnerstag, 4. Februar
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier des Festes Lichtmess
Segnung der Kerzen und des Agathabrotes
Erteilung des Blasiussegens

Venderdis, ils 5 da fevrer
09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
Benedicziun dallas candeilas e dil culiez

5. Sonntag im Jahreskreis
5. Dumengia ordinaria

Sonntag, 7. Februar
09.30 Uhr **Ilanz**: Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis Johann Rudolf
Stiftmessen: Robert Peter-Schwarz; Christa, Käthy und Josefina Telfser; Hilda und Otto Williner-Candrian

Dumengia, ils 7 da fever
09.30 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez
mf Johanna Wellinger; Mengia Egger-Blumenthal e Gieri Cavelty; Wilhelm Caviezel-Caviezel
10.15 **Sagogn:** Survetsch divin dil Plaid

11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez mf Gion Battesta e Marili Cathomas-Cadalbert e Josef Cadalbert

Mesjamna, ils 10 da fevrer
09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 11. Februar
09.00 Uhr **Ilanz**: Eucharistiefeier

Venderdis, ils 12 da fevrer
09.00 **Schluein**: Survetsch divin eucaristic

6. Sonntag im Jahreskreis
6. Dumengia ordinaria

Sonda, ils 13 da fevrer
18.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
mf Marionna Cathomas-Capeder e Cristgina Capeder; Ulrich Flury-Schönenberger

Sonntag, 14. Februar
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Helena und Pieder Casutt-Jochberg und Hanspeter Casutt; Regina Cadalbert und Lukas Weber-Cadalbert; Catrina Monn

Dumengia, ils 14 da fevrer
09.30 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
mf Anton Pelican-Wellinger e Rita Walder-Pelican
10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
mf Hanny Venzin-Paulin; Johann ed Ida Paulin-Tönz; Maria Ursula Nay; Giacun Nay; Vinzens e Maria Nay-Caduff

Aschermittwoch
Mesjamna dalla tschendra

Mittwoch, 17. Februar
19.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier mit Auflegung der Asche

Venderdis, ils 19 da fevrer
09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

1. Fastensonntag
1. Dumengia da Cureisma

Sonntag, 21. Februar
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Alfred Bearth-Caduff; Magdalena Cavelti-Cavelti; Pius und Hedwig Maissen-Lang
09.30 Uhr **Ilanz:** Sunntigsfiir
11.00 Uhr **Ilanz**: Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Dumengia, ils 21 da fevrer
09.30 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra
10.45 **Sagogn**: Survetsch divin eucaristic cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra
mf Giacun Antoni e Domenica Lombris-Cavelti; Silvia Caduff-Tomaschett; Franz e Maria Battaglia-Cavelti
10.45 **Sagogn**: Bien di Segner
11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra

Mesjamna, ils 24 da fevrer
09.00 **Sevgein**: Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 25. Februar
09.00 Uhr **Ilanz**: Eucharistiefeier

Venderdis, ils 26 da fevrer
09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

2. Fastensonntag
2. Dumengia da Cureisma

Sonda, ils 27 da fevrer
17.00 **Schluein:** Celebraziun dalla penetienzia e dall'eucaristia

Sonntag, 28. Februar
09.30 Uhr **Ilanz:** Bussfeier und Eucharistie

Dumengia, ils 28 da fevrer
10.45 **Sagogn:** Celebraziun dalla penetienzia e dall'eucaristia

Rosenkranzgebet
Jeweils am Montag um 17 Uhr in der Pfarrkirche Ilanz

Kloster der Dominikanerinnen

Zum Schutz der Schwesterngemeinschaft gibt es vorderhand keine öffentlichen Gottesdienste in der Klosterkirche. Änderungen erfahren Sie zu gegebener Zeit im Bezirksamtsblatt und auf der Homepage des Klosters: www.kloster-ilanz.ch

Todesfälle/Mortoris

Heinz Stegbauer, Sagogn
naschius 17-03-1968
morts 18-12-2020

Giovanna Demont-Giunta, Ilanz
geboren 01.01.1942
gestorben 19.12.2020

Linus Alois Lechmann-Caminada, Schluein
naschius 06-09-1936
morts 05-01-2021

La glisch perpetna sclareschi ad els.

Mitteilungen/ Communicaziuns

Segnungen im Monat Februar
Benedicziuns el meins fevrer

Anfangs Februar finden verschiedene Segnungen statt. Um **Maria Lichtmess** werden die **Kerzen** für den liturgischen sowie für den Hausgebrauch im Gottesdienst gesegnet. In diese Tage fallen auch der **Blasiussegen** und die Segnung des **Agathabrotes**. Diese Segnungen werden in allen vier Pfarreien gespendet (siehe Angabe im Gottesdienstplan).

Bibelfenster

Coronabedingt konnte die Veranstaltung «Bibelfenster» im Januar nicht stattfinden. Ob es möglich ist, uns im Februar zu treffen und uns über die Bibel auszutauschen, ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Pfarreiblatts noch sehr ungewiss. Wir informieren Sie

über Homepage und Amtsblatt. Die für den Monat Januar vorgesehene Thematik des **Abraham** werden wir nun im Februar aufgreifen.

Mittwoch, 3. Februar,
im Pfarreizentrum Ilanz
Gruppe A: 15.30 bis 17 Uhr
Gruppe B: 19 bis 20.30 Uhr

Bild: Sieger Köder. Abraham. Die Nacht von Hebron. Quelle: www.patmos.de

Hier noch einige Informationen:
Ziele und Inhalte der Treffen
Wir beschäftigen uns mit einem biblischen Text und entdecken ihn auf unterschiedliche Art und Weise:
– In welchem historischen Kontext steht er?
– Wie ist er zu verstehen?
– Was kann er mir heute sagen?

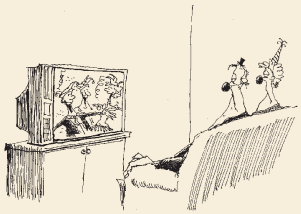
Zielgruppe
Die Teilnehmer brauchen keine biblischen oder theologischen Kenntnisse. Voraussetzung ist das Interesse für die Bibel und die Offenheit, sich von ihr berühren zu lassen. Um die Gruppengrösse klein zu halten und den verschiedenen Bedürfnissen entgegenzukommen, bieten wir die Treffen sowohl nachmittags als auch abends an. Der Anlass wird unter Berücksichtigung der Covid-19-Schutzmassnahmen organisiert.

Eine **Anmeldung** bis am Montag, 1. Februar, ist erwünscht. Ansprechperson: Flurina Cavegn-Tomaschett, seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch, 079 741 90 49.

Pfarreifasnacht/Tscheiver dalla pleiv

Die Pfarreifasnacht war jedes Jahr ein Highlight im Jahresprogramm des Pfarreirates. Aus wohlbekannten Gründen müssen wir dieses Jahr auf den Abend verzichten. Gerade in unserer Zeit ist es aber auch wichtig, das Leben nicht nur immer ernst zu nehmen, sondern hin und wieder auch zu lachen. Sogar darum dürfen wir Gott bitten:

Gebet um Humor
Schenke mir eine gute Verdauung, Herr,
und auch etwas zum Verdauen!
Schenke mir Gesundheit des Leibes,
mit dem nötigen Sinn dafür,
ihn möglichst gut zu erhalten.
Schenke mir eine heilige Seele, Herr,
die das im Auge behält,
was gut ist und rein,
damit sie im Anblick der Sünder
nicht erschrecke, sondern
das Mittel finde,
die Dinge wieder in Ordnung zu bringen.
Schenke mir eine Seele,
der die Langeweile nicht fremd ist,
die kein Murren kennt
und kein Seufzen und Klagen,
und lasse nicht zu,
dass ich mir allzu viel Sorgen mache
um dieses sich breit machende Etwas,
das sich «Ich» nennt.
Herr, schenke mir Sinn für Humor,
gib mir die Gnade,
einen Scherz zu verstehen,
damit ich ein wenig Glück kenne
im Leben
und anderen davon mitteile. Amen.
Thomas Morus, † 1535



Uonn ha ei num far tscheiver a casa!

Ina prisa humor
Ina fiasta el marcau da Turitg. Il plevon catolic sesa duront la tschavera a meisa cul rabbi dalla cuminonza gediua. «E lu, rabbi», di il plevon, «cu vegn jeu inaga a veser che ti maglias carnpiertg?» Il rabbi rispunda. «Da tias nozzas, preziau collega, da tias nozzas!»

Fotos, die Erinnerungen an die letztjährigen Fastnachtsfeiern erinnern, finden Sie auf unserer Homepage: www.pfarrei-ilanz.ch.

Pfarreifasnacht 2018. Foto: Iso Tuor

Fastenopfer/Unfrenda da Cureisma

Mit dem Aschermittwoch, 17. Februar, beginnt die 40-tägige Fastenzeit. Die beiden Institutionen «Fastenopfer» und «Brot für alle» stellen auch dieses Jahr Begleitmarerial für die Fastenzeit zur Verfügung. Die Unterlagen wollen uns auf Missstände aufmerksam machen, für die sich die beiden Organisationen stark machen und das von ihnen gesammelte Geld eingesetzt wird. Das Motto der diesjährigen Fastenkampagne steht unter dem Motto: **KlimaGerechtigkeit-jetzt.ch**

Weniger Fleischkonsum. Mehr Regenwald.
Mit dem neuen Kampagnensujet wollen die Organisationen auf die Schattenseite unseres Verhaltens hinweisen und zeigen, was das in anderen Gegenden der Welt bedeuten kann. So hat etwa übermässiger Fleischkonsum zur Folge, dass viel Futtermittel und Weidefläche benötigt wird. Dies wird unter anderem durch Brandrodungen von Regenwald erreicht. Fehlender Regenwald führt wiederum zu massiven klimatischen Veränderungen.

Das Motto passt in die Zeit vor Ostern, in der über Jahrhunderte Christinnen und Christen etwa auf Fleisch verzich-

teten und manche das auch heute noch tun. Vielleicht auch ein Impuls für Sie, während der Fastenzeit ganz auf Fleisch zu verzichten?

Fastenkalender 2021
Unter dem Leitgedanken der Klimagerechtigkeit ist auch der Fastenkalender gestaltet. Er bietet auf eine kreative und gut gestaltete Art Impulse für die österliche Busszeit und nährt den Leser somit auf eine spirituelle Art und Weise.

Der Kalender sowie das Informationsmaterial und Opfertäschchen liegen in allen Kirchen auf. In einigen unserer Pfarreien werden die Fastenunterlagen mit der Post zugestellt oder verteilt. Bitte schenken Sie ihnen Ihre Aufmerksamkeit!
Das Fastenopfer wird in allen Kirchen am **Palmsonntag, 28. März,** aufgenommen. Sie können Ihren Beitrag auch direkt ans Fastenopfer einzahlen. Einzahlungsscheine finden Sie in der Agenda oder im Schriftenstand.

Sesurvi dallas agendas da cureisma e digl ulteriur material mess a disposiziun en las baselgias! L'agenda dat buns impuls tier la tematica da cureisma e gida da reflectar igl agen secuntener.

Exerzitien im Alltag/Exercezis el mintgadi

Während der Fastenzeit laden wir Sie zu Exerzitien im Alltag ein. Es geht dabei darum, neu in Berührung zu kommen: mit sich selbst, mit anderen, mit Gott. Es ist ein Übungsweg, Gott und den Alltag zu verbinden. Wenn ich mitten im Leben stehe und Gott dabei einen Platz bekommt, dann trenne ich nicht mehr die Zeit des Gebetes und die Zeit meines Lebens. Gott ist da – mitten in meinem Lebensalltag, meinem von Gott geschenkten Lebensraum. «Gott suchen und finden in allen Dingen», so sagt es Ignatius von Loyola. Für uns Christen gibt es keine «gottlose» Zeit. Christsein in der Welt, dazu ermuntern uns die Impulse der Exerzitien im Alltag. Dieser Erfahrung wollen wir insbesondere in der Fastenzeit nachgehen.

Worum geht es?
Sich darin einüben, die Gegenwart Gottes in allen Dingen des alltäglichen Lebens zu suchen und zu finden,
Kraft schöpfen,
Gemeinschaft erleben,
über 4 Wochen miteinander spirituell unterwegs sein.

Elemente
Tägliche Gebetszeit, dazu gibt es schriftliche Impulse und Hilfestellungen, einmal wöchentlich ein Treffen in der Gruppe mit einem Erfahrungsaustausch, Stille, Gebet und eine Einführung in die nächste Exerzitienwoche.

Die Thematik unserer Exerzitien

Viele Menschen verlassen ihren Alltag und begeben sich für längere Zeit z. B. auf den Jakobsweg in Spanien oder Frankreich. Die körperlichen Anforderungen, die Einfachheit, das Unterwegssein bringen in den Menschen selbst etwas in Bewegung. Fragen nach dem Woher, Wohin, Warum und auch Gott selbst bekommen Platz. Aber man muss nicht wegfahren, um Pilgererfahrungen zu machen. Ignatius von Loyola hat sich selbst in seiner Biografie als Pilger auf seinem eigenen Lebensweg gesehen. Er hat sich immer mehr als von Gott geführt und begleitet erfahren. Entdecken auch wir: Jeder Lebensweg ist ein Pilgerweg. Und auch für uns gilt die Verheissung: Wir dürfen dem Leben trauen, weil Gott es mit uns geht.

Informationen zu den Exerzitien
Da die Exerzitien im Alltag zu Hause praktiziert werden, sind sie nicht abhängig von den Einschränkungen um die Pandemie. Sie können also auf jeden Fall durchgeführt werden.

Sofern eine Gruppengrösse von 5 Personen sich Mitte Februar treffen darf, findet eine Information im Pfarreizentrum statt. Hierzu ist eine Anmeldung erforderlich.
Mittwoch, 10. Februar, im Pfarreizentrum in Ilanz:
Gruppe A: 16.30 bis 17.30 Uhr
Gruppe B: 19 bis 20 Uhr

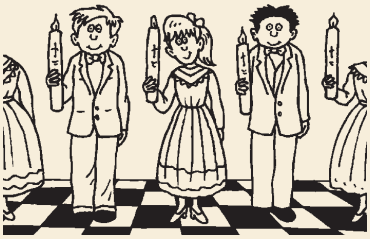
Während der vierwöchigen Exerzitien trifft sich die Gruppe jeweils am Mittwoch:
3.3.2021/10.3.2021/17.3.2021/ 24.3.2021
Gruppe A: 16.30 bis 17.30 Uhr
Gruppe B: 19 bis 20 Uhr

Mehr Informationen entnehmen Sie unserer Homepage. In den Kirchen liegen Flyer auf. Sie können sich jedoch auch gerne telefonisch melden. Kontaktperson: Flurina Cavegn, 079 741 90 49.

Las sentupadas ed il material accumpignont tier ils exercezis el mintgadi ein en lungatg tudestg. Nus selegrein denton era da participonts ord las pleivs romontschas e sperein da saver plidentar Vus cun quella purschida.

Erstkommunion/Emprema s. Communiun

Ob und in welcher Form die Feier der Erstkommunion gefeiert werden kann, steht zum aktuellen Zeitpunkt noch offen. Die Familien der Erstkommunikanten werden persönlich informiert, sobald wir Näheres wissen.



pfarrei-ilanz.ch

Wie im letzten Pfarreiblatt bereits angekündigt, weisen wir Sie monatlich auf eine Unterseite unserer Pfarrei-Homepage hin. In diesem Monat beleuchten wir den Blog.

Was ist ein Blog?
Gemäss Wörterbuch handelt es sich beim Blog um einen tagebuchartig geführten Beitrag zu einem bestimmten Thema. In unserem Fall beleuchten wir religiöse, biblische oder auch ethische Aktualitäten, die uns als Seelsorger beschäftigen. Inhalt des Blogs kann auch ein Auszug aus der Sonntagspredigt sein oder das Grusswort aus diesem Pfarreiblatt. Da ein Blog von der Aktualität lebt, wird wöchentlich ein neuer Blog gepostet.

Regularmein vegn il blog era screts en lungatg romontsch. Cun ina prisa luschezia astgein nus pretender da s'udir cheu denter ils piuniers d'in blog el sectur religius-romontsch.

Warum ein Blog?
Wer einen Blog schreibt, hat etwas zu sagen. Wir sind der Meinung, dass auch die Kirche etwas zu sagen hat. Die Tatsache, dass zunehmend mehr Christen nicht regelmässig an den Gemeindegottesdiensten teilnehmen, lässt sich nicht leugnen. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie nicht Gläubige und Suchende sind. Mit dem Blog möchten wir auch diese Gruppe erreichen, denn auch so lässt sich die «Frohe Botschaft» in die Welt hinaustragen. Als Seelsorgeteam sind wir überzeugt, dass unsere Homepage nicht nur informieren, sondern auch spirituell begleiten soll.

Unsere Blogger
Pfarrer Alfred Cavelti
Pastoralassistentin Flurina Cavegn
Mitarbeitender Priester Marcus Flury
Seelsorgehelfer Armin Cavelti

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf:
www.pfarrei-ilanz.ch/aktuelles/blog

Mitteilungen Ilanz

Material Fastenkampagne

Die Unterlagen der Fastenkampagne finden Sie in Ihrem Briefkasten. Die Fastenagenda will Sie animieren, Ihr eigenes Drehbuch für eine bessere Zukunft zu schreiben. Damit die Welt ein besserer Ort für alle wird, muss bei sich selbst angefangen werden.

FASTENOPFER

Kirchgemeindeversammlung

Sofern die Verordnungen um die Covid-19-Massnahmen es zulassen, findet die ordentliche Versammlung der Katholischen Kirchgemeinde Ilanz statt am **Montag, 22. März 2021, um 20.15 Uhr im Pfarreisaal.**
Anträge müssen mindestens **30 Tage vor der Versammlung schriftlich** an den Kirchgemeindevorstand eingereicht werden.
Die Traktandenliste wird im Pfarreiblatt des Monats März veröffentlicht.

Communicaziuns Sagogn

Material campagna da Cureisma

Il calender da Cureisma che cuntegn buns impuls pil mintgadi ed ils sachets d'unfrenda da Cureisma vegnan tarmess tier a Vus per posta.

Communicaziuns Schluein

Material campagna da Cureisma

Il calender da Cureisma che cuntegn buns impuls pil mintgadi ed ils sachets d'unfrenda da Cureisma anfleis Vus en baselgia.

Communicaziuns Sevgein

Material campagna da Cureisma

Il calender da Cureisma che cuntegn buns impuls pil mintgadi ed ils sachets d'unfrenda da Cureisma anfleis Vus en Vossa scaffa da brevs.

Impuls

Warum?
Warum
habe ich zu essen
und andere nicht?

Warum
habe ich Arbeit
und andere nicht?

Warum
kann ich lesen und schreiben
und andere nicht?

Warum
habe ich alles
und andere nichts?

Warum
Ich frage Dich:
Wo bist du, Gott?

Anton Rotzetter

DEGEN – MORISSEN – VELLA – VIGNOGN

Uffeci parochial
Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon
Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat
Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Mardis, ils 2 da fevrer
Benedicziun dil paun da s. Gada, da s. Plasch e dallas candeilas
17.00 **Vella/s.Roc:** S. Messa
Mfp Martina e Gallus Cavegn e feglia Maria

Mesjamna, ils 3 da fevrer
Benedicziun dil paun da s. Gada, da s. Plasch e dallas candeilas
08.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Maria Barla Derungs

Venderdis, ils 5 da fevrer
Benedicziun dil paun da s. Gada, da s. Plasch e dallas candeilas
17.00 **Morissen:** S. Messa e devoziun dil ss cor da Jesus

Sonda, ils 6 da fevrer
Benedicziun dil paun da s. Gada, da s. Plasch e dallas candeilas
19.00 **Degen:** S. Messa

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 7 da fevrer
09.15 **Morissen:** S. Messa
Mfp Mengia e Toni Caduff
10.30 **Vignogn:** S. Messa
Caudonn per Flurin Giusep Casanova-Caduff

Mesjamna, ils 10 da fevrer
08.30 **Degen:** S. Messa

Venderdis, ils 12 da fevrer
17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Mierta Lucia Camenisch-Blumenthal

Sonda, ils 13 da fevrer
19.00 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Lisabeth Huoni

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 14 da fevrer
Perdanonza a Vattiz
09.15 **Degen:** S. Messa en honur da s. Valentin
Mfp Brida e Rest Martin Blumenthal-Cabalzar
10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Caudonn per Tresa Cavegn-Lombris

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 17 da fevrer
Imposiziun dalla tschendra
08.30 **Degen:** S. Messa
19.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Otto Giusep Demont

Gievgia, ils 18 da fevrer
08.30 **Vignogn:** S. Messa cun imposiziun dalla tschendra

Venderdis, ils 19 da fevrer
17.00 **Morissen:** S. Messa cun imposiziun dalla tschendra

Sonda, ils 20 da fevrer
19.00 **Morissen:** S. Messa
Caudonn per Gieri Martin Blumenthal

1. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 21 da fevrer
09.15 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Maria Solèr Arpagaus
10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Caudonn per Julia Cavegn-Caminada

Mesjamna, ils 24 da fevrer
08.30 **Degen:** S. Messa

Venderdis, ils 26 da fevrer
17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Johanna e Vinzens Blumenthal-Casanova, Christian Blumenthal

Sonda, ils 27 da fevrer
19.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Rest Martin Projer, Toni e Brida Projer-Cavegn

2. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 28 da fevrer
09.15 **Degen:** S. Messa
Mfp Gion Gieri Caduff
10.30 **Morissen:** S. Messa
Caudonn per Maria Giuseppa Riedi-Camenisch

Rusaris
Vignogn
Mintga dumengia allas 17 uras
Morissen
Mintga dumengia allas 17 uras

Benedicziun dil Segner

Igl emprem meins d'igl onn 2021 ei gia vargaus. In onn che nus vein entschiet cun la benedicziun dil Segner. «Benedicziun» e «benedir» vul dir: giavischar il bien ni dir il bien. Aschia ein era nos giavischs stai in per l'auter. Il meins da fevrer va vinavon cun benedicziuns, cun buns giavischs. Il Segner regala a nus entras l'intercessiun da Nossadunna sia glisch da cardientscha per noss'olma, sin l'intercessiun da sogn Plasch buna sanadad e sin l'intercessiun dalla sontga Gada il nutriment necessari. E lu, tgei duvrein nus dapli? Forsa la fidonza e l'aviartadad da prender encunter quels giavischs e quellas grazias dil Segner? Nus stuein lu mo dar vitier il nies e nossas pusseivladads, e far il meglier ordlunder da tut quei che vegn. Lein pia haver/prender la fidonza entel el, pertgei quei schenghegia el buc a nus, quei ei nossa part e nossa contribuziun.

HILFE FÜR ERDBEBENOPFER IN KROATIEN

Kurz nach Weihnachten hat in Kroatien die Erde gebebt. Die Zerstörung nach dem Hauptbeben der Stärke 6,4 und den über 40 Nachbeben ist gross. Bündner Kroatinnen und Kroaten haben eine Spendenaktion ins Leben gerufen.

Die schweren Erdbeben im Balkanstaat haben am 28. und 29. Dezember eine unermessliche Verwüstung hinterlassen. Auch in den Seelen der Menschen. Die betroffene Region, die nur 800 Kilometer von Graubünden entfernt liegt, gehört zu einem der ärmsten Landstriche Kroatiens.
Die Kroatische Gemeinschaft Graubünden hat eine Spendenaktion ins Leben gerufen, um den Menschen vor Ort zu helfen. Der Vereinssekretär der Kroatischen Gemeinschaft Graubünden, Marijan Marijanovic, lebt seit 35 Jahren in der Schweiz und arbeitet für die Römisch-Katholische Landeskirche Graubünden. Auch als Religionslehrer war er jahrelang in verschiedenen Bündner Gemeinden tätig. Er pflegt nach wie vor enge Kontakte zu seiner ersten Heimat. Er weiss: «Die Situation ist dramatisch.»

Direkte Hilfe

Die Kroatische Gemeinschaft ist gut vernetzt und dank Freiwilligen konnten bereits erste Hilfsgüter nach Kroatien gebracht werden: So ein top eingerichteter Wohnwagen, der mit Hilfsgütern des täglichen Bedarfs gefüllt war. «Zurzeit benötigen wir am dringendsten Wohnwagen, Energiebedarf (elektrische Heizkörper), Garten- und kleinere Bauwerkzeuge, Gummistiefel, Fleischkonserven, Früchte- und Gemüsekonserven, Hygieneartikel, Babybedarf …», zählt Marijan Marijanovic auf. «Und natürlich Geldspenden, die wir direkt an die Bedürftigen verteilen werden. Wir werden, wie früher, sehr eng mit örtlichen Pfarrern zusammenarbeiten.»

zVg.

zVg.

Der Wohnwagen ist angekommen: Familie Meštrovic in Petrinja, Kroatien.

Breite Solidarität

Um den Spendengebern einen Einblick in die Spendenaktion zu geben, wurde vom Verein eine Facebook-Seite eröffnet: www.facebook.com/erdbebenHR. Bei Redaktionsschluss befand sich auf dem Spendenkonto eine Summe von 42 459.20 Franken. «Das Geld wird vor allem für Baumaterial benötigt», so Marijanovic.
An der Kampagne beteiligen sich bereits die Stadt Chur, einige Pfarreien (Kollekte), Stiftungen, kleinere Firmen sowie viele, sehr viele einzelne Spender. Auch beide Landeskirchen haben Hilfe signalisiert. «Wir und die betroffenen Menschen sind dankbar für jede Spende. Gerade in der eisigen Winterzeit sind die Erdbebenopfer dringend auf Hilfe angewiesen», sagt der Sekretär der Kroatischen Gemeinschaft Graubünden. *(sc)*

Infos: 078 897 01 71; mari_mar@bluewin.ch, croatiachur@gmail.com

Vielen Dank für Ihre Spende!

Vermerk: Erdbeben Kroatien 2020
Bankverbindung: GKB Chur,
IBAN CH55 0077 4000 1919 0320 0
Begünstigte: Kroatische Gemeinschaft GR,
Postfach 272, 7004 Chur

«Gerade in der eisigen Winterzeit sind die Erdbebenopfer dringend auf Hilfe angewiesen», Marijan Marijanovic, Vereinssekretär der Kroatischen Gemeinschaft Graubünden.

SUT IL SCHURMETG DA DIU

Quel che avda sut il schurmetg digl Altissim e ruaussa en l'umbriva dil Tutpussent, lez sa dir al Segner: «Ti eis miu refugi e mia ustonza, miu Diu, dil qual jeu sefidel!»

Il carstgaun porta il profund giavisch en el d'astgar sesentir segirs duront sia veta, d'esser purtaus e d'astgar guder ina segirtad enteifer quei ch'el viva e retscheiva duront il cuors da sia veta. La realitad semuossa denton savens auter. Gia en giuvens onns vegn il carstgaun en quei connex tscheu e leu sut las rodas. El fa enconuschientscha cun caussas ni situaziuns che laien beinspert encorscher el: Denter miu maletg giavischau e la realitad sentida sesanflan magari sfendaglias strusch surmuntablas. Quei vegnir fiers puspei anavos ella secunda retscha sa esser ualti stumi e stinschenta magari l'energia sco era la beinvuglietscha d'in u l'auter che vess giu la curascha da seglir sur quellas stgiras sfendaglias vi.

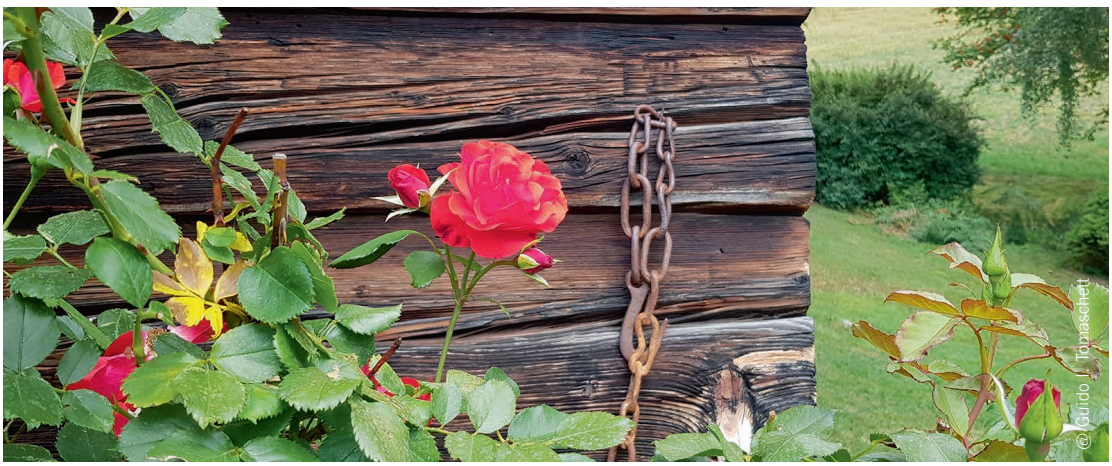
Ti stos buca temer la sgarschur dalla notg e buc il paliet che sgola da bi clar di, buca la muria che va entuorn da stgir e buca l'epidemia che furiescha da miezdi.

Ins di buca per nuot che la sontga Scartira tuchi ins enamiez il cor. Nunspitgadamein seglian quels plaids ad ins per part en fatscha ed avon ch'ins ha mo capiu insumma tgei ch'ins ha grad ligiu cheu, sesarva avon ins ina surprendenta verdad d'ina profezia ch'ei puspei inaga secumplenida e quei, malgrad vegnida nudada si avon varga 2500 onns. Plaids biblics ston esser dapli che mo letras. Plaids biblics ston schizun trer flad divin. Els ein nudai tras la veglia da Diu: «Ei miu plaid buca sco fiug, sentenzia dil Segner, sco in mogn che smardeglia crappa?», savein nus leger tier Jeremia. E Jesaja di: «Aschia vegn ei ad esser cun miu plaid che sortescha da mia bucca: El tuorna buc anavos tier mei senza success, mobein fa quei che je hai vuliu e contonscha quei che jeu hai tarmess el da far.»

Il Segner di: «Perquei ch'el setegn vida mei, vi jeu spindrar el, perquei ch'el enconuscha miu num, vi jeu proteger el. Sch'el cloma tier mei, dun jeu risposta. Jeu sun cun el, cu el ei en miseria, libereschel el e dun honur ad el. Jeu sazieschel el cun liunga veta e laschel mirar el miu salid.»

Ina gronda part dils plaids sesanflonds sin questa pagina cheu derivan dil psalm 91. In psalm ch'anfla era el niev testament notizia. Aschia per exempel tier Lucas 4,10 nua ch'ei ha num: «Pertgei ei stat scret: Per amur da tei dat el camond a ses aunghels da pertgirar tei, ed els portan tei sin maun, che ti scarpetschies buca cun tiu pei en in crap.»
Duront che quellas lingias vegnan screttas si eis ei entschatta december digl onn 2020. Tut ei en quels dis sut il dictat da pandemia. Emprems indecis che muossan vi sin ina vegnenta virolaziun encunter Covid-19 entaup'ins ellas novitads dil mintgadi. Ei quei igl avegnir? Ina dallas sligiaziuns? Lein sperar. Sperar en tuttacass denton savein nus sin las empermischuns divinas: «Ti stos buca temer – jeu sun cun tei!»

Guido I. Tomaschett, Domat
Pictur-artist, scribent e diacon



UN SUSSULTO DI UMANITA'

NESSUNO LASCIA LA PROPRIA CASA
A MENO CHE CASA SUA NON SIANO
LE MANDIBOLE DI UNO SQUALO.
VERSO IL CONFINE CI CORRI SOLO
QUANDO VEDI TUTTA LA CITTA' CORRERE
I TUOI VICINI CHE CORRONO PIU' VELOCI DI TE.

(«Home» di WARSAN SHIRE,
Giovane poetessa britannica di origine somala)

CARO YUSUF, Joanna, tua madre, giovane donna di 18 anni, in fuga dalla Guinea, crede – comunque – nella bontà della vita e ti partorisce il 26 aprile del 2020.

LASCI LA CASA SOLO QUANDO LA CASA
NON TI LASCIA RIMANERE…
CASA MIA E' LA CANNA DI UN FUCILE.

Immagina per te, **YUSUF,** per voi insieme, un nuovo inizio, la possibilità di lasciarsi dietro la disperazione e intraprende il cammino.

E NESSUNO LASCEREBBE LA CASA, A MENO
CHE NON SIA LA CASA A SPINGERTI VERSO LA
SPIAGGIA, A MENO CHE NON SIA LA CASA A
DIRTI DI AFFRETTARE IL PASSO

Un cammino interminabile, pericoloso, fatto di minacce, ritorsioni e violenze.

LASCIARTI DIETRO I VESTITI, STRISCIARE
NEL DESERTO.

Ma ci sei tu, **YUSUF,** promessa di futuro! L'insopportabile diventa, dolorosamente, tollerabile. Solo Grazie a te. Sei bellissimo!

ATTRAVERSARE GLI OCEANI

Siete in centinaia: uomini, donne e bambini, in fuga dalle coste libiche. Un numero imprecisato, mio caro **YUSUF,** su quel barcone. E' la prima volta che vedete il mare. Non si possono scoprire nuovi oceani fino a quando non si ha il coraggio di perdere di vista la spiaggia … Mare aperto.

DOVETE CAPIRE CHE NESSUNO METTE I SUOI FIGLI
SU UNA BARCA, A MENO CHE L'ACQUA
NON SIA PIU' SICURA DELLA TERRA.

Tua madre ti stringe forte, siete come un sol corpo, vero, **YUSUF?** La notte buia è illuminata dalla sola speranza dell'approdo. La notte fredda è riscaldata solo da te, **YUSUF,** che infondi fiducia nell'ignoto sull'altra sponda.

LA CASA … CHE DICE: VATTENE, SCAPPA
LONTANO DA ME ORA, NON SO COSA
SONO DIVENTATA, SO SOLO CHE
QUALSIASI ALTRO POSTO E' PIU' SICURO DI QUA.

Vento.
Lanciate un SOS…
Tempesta.
L'irreparabile accade!
Sotto gli occhi impotenti dei soccorritori, dell'unica nave arrivata sul posto, il naufragio si consuma…Un grido, su tutti prevale, una voce straziata ed incredula, tua madre: «I lost my baby! Ho perso il mio bambino!»

SILENZIO.

Il fondo del Mediterraneo, **YUSUF,** ti culla e ti avvolge.
L'11 novembre del 2020, a soli sei mesi di vita, sei tornato all'unica casa che accoglie, che è sempre aperta, che non chiede generalità, documenti, provenienza, che tutti ammette: la CASA DI DIO, PADRE NOSTRO.
L'altra sponda, **YUSUF,** quella che tu ritenevi più sicura; quella che avrebbe dovuto intercettare la tua vita prorompente: capace di superare l'impossibile per raggiungerci; l'altra sponda… è malata!

Affetta da un virus:
l'indifferenza… questa è la più pericolosa delle pandemie!
Questi naufragi avvengono incessantemente sotto i nostri occhi, eppure nulla si muove.
«Oggigiorno troppe persone nel mondo sono costrette ad aggrapparsi a barconi e gommoni nel tentativo di cercare rifugio dai virus dell'ingiustizia, della violenza e della guerra» (Papa Francesco).
L'epidemia da Coronavirus sembra averci stordito, «fisiologicamente» autorizzato a «girarci» dall'altra parte, a distogliere lo sguardo; siamo alle prese con decreti, divieti, norme miranti a ridurre il contagio da Covid-19, tutto necessario ma… il macro-effetto collaterale assai pericoloso, di queste «misure terapeutiche», consiste:
Nel sentirci oltremodo legittimati a ripiegarci in noi stessi, blindati nelle nostre case, a pensare solo a noi e ai probabili, possibili pericoli che potrebbero nuocerci ma… di fronte ai pericoli reali, alle tragedie in corso, dell'altro, di **YUSUF,** che ci viene incontro: rimaniamo immobili!

«Serve un SUSSULTO DI UMANITA', UNICO VACCINO possibile al mare dell'indifferenza» (padre Camillo Ripamonti, presidente del Centro Astalli, servizio dei Gesuiti per i rifugiati in Italia).

Nadia Valentini, Roma

Pixabay

ÖKUMENISCHE KAMPAGNE 21: KLIMAGERECHTIGKEIT

Die Ökumenische Kampagne 2021 beginnt am 14. Februar und dauert bis am 4. April. Im Mittelpunkt steht die Klimagerechtigkeit. «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein» fordern, dass die Nationen und ihre Einwohner und Einwohnerinnen, die hauptsächlich für die Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, eine Umkehr zu einem genügsameren Lebensstil vornehmen.

Von der Klimakrise sind bereits heute vor allem die Menschen des globalen Südens bedroht. Dürren und Überschwemmungen kommen in gewissen Gegenden der Erde immer häufiger vor. Neben Energieproduktion und Verkehr spielt auch die industrialisierte Landwirtschaft eine grosse Rolle bei der Erzeugung von Treibhausgasen. Letztere wird begleitet von grossflächigen Waldrodungen für Monokulturen, intensiver Stickstoffdüngung und der Zerstörung von Böden als wichtige CO_2-Speicher, die den Klimawandel rasant vorantreiben.

Klimaabkommen einhalten

Damit die globale Klimaerwärmung nicht über 1,5° Celsius steigt, braucht es die konsequente Umsetzung des Pariser Klimaabkommens. Dazu gehören eine agrarökologische Landwirtschaft, der Ausstieg aus fossilen Energien und erneuerbare Energien, die sozial und ökologisch verträglich sind. Betroffene Menschen und Gemeinschaften weltweit müssen die notwendigen Ressourcen bekommen, um sich an den Klimawandel anpassen zu können.

Bedarf oder Bedürfnis?

Auch der Lebensstandard in der Schweiz liegt über dem, was unsere planetaren Grenzen hergeben. Es braucht deshalb einen Wandel in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und auf der individuellen Ebene. Die Bewahrung der Schöpfung ist nur möglich, wenn wir – als Gesellschaft, aber auch als Individuen – unseren Lebensstil ändern, genügsamer leben, Grenzen setzen und diese respektieren.

Genügsamkeit ist eine Lebenshaltung, die Freiheit nicht im Überfluss, sondern in der Unterscheidung von Bedarf (Notwendiges) und Bedürfnis (Wunsch, Sehnsucht) sieht. Genügsamkeit, Suffizienz und Umkehr sind dabei wichtige Elemente und ein wesentlicher Teil des Wandels, die auch in der biblischen Tradition häufig vorkommen. Umkehr erfolgt aus Einsicht, ist mit Busse, Reue und Wiederversöhnung verbunden. Busse und Umkehr sind zentrale vorösterliche Themen und dienen zur Vorbereitung auf das Osterfest.

«Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein» fordern, dass die Schweiz bis spätestens 2040 «Netto-0» umsetzt –, und zwar im Inland. Das heisst, dass alle in der Schweiz verursachten Treibhausgasemissionen auf null reduziert oder durch inländisches Senken (z. B. Wälder) kompensiert werden müssen. Hier können auch die Kirchen als Beispiel vorangehen und sich ebenfalls engagierte Reduktionsziele bis 2030 setzen, um schnell die Emissionen zu senken. Klimagerechtigkeit braucht die Freude am «Weniger» und dafür mehr Genügsamkeit und Solidarität mit den Menschen, die unter den Folgen leiden.

Anregungen für die Gemeindearbeit, den Unterricht und die Liturgie finden Sie unter: https://sehen-und-handeln.ch. Für verschiedene Angebote der Kampagne werden alternative Möglichkeiten und Vorschläge erarbeitet, falls die Durchführung des Angebots aufgrund der Covid-19-Situation fraglich ist. *(pd)*

FINDET STATT: SCHWEIZER WELTJUGENDTAG 2021 IN BERN

Vom 23. bis 25. April treffen sich die Sprachregionen der Schweiz zu einem nationalen Weltjugendtag in Bern.

Trotz der aktuell geringen Planungssicherheit wird der Weltjugendtag 2021 (WJT) durchgeführt – im schlimmsten Fall online.
Der Anlass wird grösstenteils in der Pfarrei Dreifaltigkeit stattfinden, mitten in der Stadt Bern. Die geplanten drei Tage sind abwechslungsreich gestaltet: Lobpreis, Gottesdienste, Zeugnisse, Vigil, Workshops, Konzerte und Begegnung mit Jugendlichen, Ordensleuten und Bischöfen.
Der Schweizer Jugendbischof Alain de Raemy wird alle drei Tage vor Ort sein. Zudem sind wir mit spannenden Referenten und mitreissenden Bands im Gespräch, welche zu einem späteren Zeitpunkt angekündigt werden. Weitere Infos unter www.be2021.ch. *(pd)*

BRIEFFREUNDSCHAFT ZWISCHEN SCHULE UND ARMEE

Aus der Dankesaktion einer Flimser Schulklasse wuchs eine Brieffreundschaft.

Das vergangene Jahr war wegen der Coronakrise bekanntlich kein einfaches. So musste das Gesundheitswesen mitunter von der Armee unterstützt werden. Ein solcher Unterstützungsauftrag leistete das Militär in der Westschweiz. Dort war im Herbst eine Sanitätskompanie im Einsatz.

Foto: Fabio Theus

Die Soldaten arbeiteten in den Spitälern der Region und waren somit direkt konfrontiert mit dem Coronavirus. Einige Soldaten haben hautnah miterlebt, wie Menschen beatmet wurden und in schlimmen Fällen an dem Virus gestorben sind. Solche Situationen sind belastend und prägen das Leben. Es sind Erlebnisse, welche die Soldaten wohl nie mehr vergessen.
Damit auch die Soldaten in ihren schweren Aufgaben unterstützt werden, haben sich die Schülerinnen und Schüler in Flims etwas überlegt. Sie gestalteten Dankesblätter, um den Sanitätssoldaten für ihren Einsatz zu danken, den sie für die Gesundheit der Bevölkerung leisten. Diese Dankesblätter wurden den Soldaten verteilt, und diese wiederum haben den Schülerinnen und Schülern Dankesbriefe zurückgesendet. So entstand eine Brieffreundschaft zwischen Schule und Armee.
(Fabio Theus)

Schülerinnen und Schüler mit ihren Dankesbriefen für die Sanitätssoldaten.

AZB
CH-7013 Domat/Ems
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Via La Val 1 B
7013 Domat/Ems

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
67/2021

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten. Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Paspels, Pontresina, Rhäzüns, Rodels-Almens, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Tomils, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Kirche St. Josef, Flims-Waldhaus
Foto: Atelier Le Righe

«Wenn Fasten, dann Fasten – wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn»

... dieser Satz (oben) der heiligen **Terese von Ávila** (16. Jh.) zugeschrieben wird, der Mystikerin, Karmelitin, Gründerin der Unbeschuhten Karmelitinen und Kirchenlehrerin? Am Aschermittwoch, **17. Februar 2021,** beginnt die **Fastenzeit**.

... die **Päpstliche Stiftung «Kirche in Not»** für Ende April eine Neuauflage der Studie «Religionsfreiheit weltweit» angekündigt hat? Weltweit habe sich die Lage hinsichtlich der Religionsfreiheit verschlechtert. Corona und die Folgen hätten das Menschenrecht auf Religionsfreiheit noch weiter geschwächt.

... **am Sonntag, 14. Februar, und Sonntag, 28. Februar, von 19 bis 20 Uhr,** ein **Adoray-Lobpreisabend** stattfindet? In der Seminarkirche St. Luzi, Alte Schanfiggerstrasse 9, Chur. Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft.

Sogn Giusep, Vrin

... der Lutherische Weltbund (LWB) und der Päpstliche Einheitsrat im kommenden Juni in Rom einen gemeinsamen Versöhnungsgottesdienst abhalten werden? Er soll von LWB-Generalsekretär Martin Junge und Ökumeneratspräsident Kurienkardinal Kurt Koch geleitet werden.

Ein Tourist im Heiligen Land möchte zur Klagemauer, weiss aber nicht, wie er dies auf Englisch sagen soll. Deshalb sagt er dem Taxifahrer: «Bitte fahren Sie mich zu dem Bauwerk, wo die Leute immer klagen.» Kurz darauf steigt er vor dem Finanzamt aus.

... vor 1700 Jahren die jüdische Gemeinde Kölns in einem Dekret Kaiser Konstantins erstmals schriftlich erwähnt wurde? Das Dekret erlaubte den Juden Köln Ämter in der öffentlichen Verwaltung zu übernehmen und in den Stadtrat berufen zu werden. Das Jubiläumsjahr wird im Februar offiziell eröffnet.